

eine Schlange sich windet. Oben zwischen den Kartuschen Schwert und Wage, von einem Lorbeerzweig umrahmt. Über dem oberen Gesims sitzt eine Krone, darüber eine Glorie.

Die Inschrift lautet:

Hier erwartet / . . . / Theil ein . . . / Beamten . . . / besonders eines . . . / des
Hochedelgebohrnen / Carl Friedrich Promnitzens Chur/fürstlichen Sächsischen
. . . Comis- / sions Raths und Procuraturamt . . . verwal- / ters, eines würdigen
Sohnes Herrn Heinrich(?) Ben / jamin Promnitzens, Königlichen . . . Bischen
Stein / factors zu Königsberg in Preußen und Frauen / Catharinen einer ge-
bohrnen Ca . . . en aus / Zeitz. Er kam zur Erfüllung der . . . chten / in diese
Welt den 17. May 1699 . . . zu Meißen / die Aemter eines Actuarius in . . . ,
eines Amts / verwesers bey dem Schulamte, eines Vice Creis- / Amtmañs und
eines Procurator-Amts- / verwalters, mit kluger Treue. Er lebte in / einer glück-
lichen Ehe mit der Tugendhafften / Fr. Johana F(ri)ed(e)rica einer gebohrnen /
Kleinhempelin aus Dresden und zeugte / mit derselben 4 Söhne und 3 Töchtē /
Endlich übergab er seine erlö- / sete Seele glaubensvoll / in die Hände des
ewigen / Erlösers am 17. May 1766 / in einem Alter / von 62 Jahren.

Nach der Inschrift auf der rechten Kartusche war seine Frau eine Tochter eines kgl. polnischen und kurf. sächsischen Geheimen Kammersekretärs; sie „trat in das eheliche Leben am 19. Jan. / 1734 und gieng in das ewige / Leben am 22. Decembr. (?) 1765 / in einem Alter von 51 Jahren . . .“ Die einfach ausgebildete Rückseite ist bez.:

Jes. am. Siehe hie bin ich und die Kinder . . . / Jesaiae am 8. vers 18. / Ewige
Freude wird über ihrem Haupte seyn / . . . Jesaiae am 35. v: 10.

Nahe der Südmauer.

Denkmal des M. Johann Gottlieb Thalwitzer († 1800) und dessen Frau Henriette Dorothea geb. Hoffmann († 1797).

Sandstein, geviertförmige Säule von 50 cm Seitenlänge und etwa 225 cm Höhe, mit Sockel und Kopfplatte, auf der eine runde Urne steht. Vorn eine ovale Tafel, oben Gehänge.

Die Inschrift lautet:

Dem Anden / ken Guter Eltern / des / Diaconus zu St: Afra / M: Johann Gott-
lieb Thalwitzer / geb. zu Grimma d. 22. Febr. 1720. / gest: d. 15. Jul: 1800 /
und / Seiner Gattin / Henrietta Dorothea / Hoffmann / geb. zu Dresd: d: 27. Jan:
1739 / gest: d: 23. Jan: 1797. / Setzte dies Denkmal / Kindlicher Liebe.

Im westlichen Teil.

Das Augustiner-Chorherrenstift und die Fürsten- und Landesschule St. Afra.

Baugeschichte.

Das Kloster von St. Afra soll schon 1209, im vierten Jahre nach seiner Gründung, abgebrannt sein. Zur Erweiterung des Klosters trat Bischof Conrad 1256 einen zur Domdechanei gehörigen Weg ab. Auf dem gewonnenen Platz, an der Stelle, wo später das Wohnhaus der Schüler oder das früher sogenannte neue Gebäude stand, baute man ein Wohnhaus für die seniores unter den Reglern. Die Ausbesserung der schadhaft gewordenen